**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 5 (1879)

**Heft:** 36

**Artikel:** Europa braucht Russ'

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-424307

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Suropa braucht Auf'.

Der Bismard und der Gortschafoss, Sie machen sich Gesichter; Sk riechen Beibe saulen Stoss, Und hassen sich wie Dickter, Das Misvertrauen — o, wie groß — Was sagen wir dazu? — Du lieber Gott — wir denken blos: "Curopia braucht Ruh!!"

Der Gortschafoss ist bitterwild Und slucht sich in die Hölle;
Der Bismard schlenkert in's Gesith'
Und sinnt an dick Kölle;
Der Panzer bricht im Seegesecht
Bor Kruppens: pi—pa—puh!
Das ist am Ende gar nicht schlecht:
"Europia braucht Ruh!!"

Ihr Herren Kanzler, schimpft und keift Rach Herzensluft und Roten, Wenn nur fein "Er" in's Zeuer greift Mit unsern armen Psoten, Wenn nur fein Krieg im Busche kraucht: "Europia braucht Ruh'! Und weil Europa Ruhe braucht, So braucht Europa Ruh!"

#### @ Protest. 🔊

Es wird hiemit seuerlich protestirt, daß beutsche handwertsburschen die Schweiz jejenwärtich belandplachen und unverschämt mit Betteln durchzuschlachen versuchen. Wir können uns doch nich bewassnete Steuereinnehmer in diesen Alpenjeländen die Runde machen zu lassen bequemen, von wechen des Böstersriedens, aber sleichwohl wechen dessen: tein Zerede von Bettler! Zott bewahre! verborchen vertappte Zolljeldsmultiplikatoren sind's, inkognative Einnahmsquellen sur das milliarden verschulungene Deutschland. Den ganzen Sommer hindurch saucht die Schweiz an der Kuhheit der fremden Reizeluft und darf also janz jut auch etwas thun und beitrachen sur Ruhm, Größe und Zeldmangel des unbesiechten beutschen aber armen Reich (thum) s.

Der befannte Berlüner.

## ∞ An Krupp. ∞

Du hast der Röhren viel gegossen; Hätt' man die Welt damit drainirt, Wär' reicher Segen d'raus entsprossen, Indess Dein Stahl nur Fluch gebiert.

Wenn Sichel, Pflug und Friedenswaffen Du aus dem weltberühmten Stahl Zum Wohl der Menschheit würdest schaffen, Dein Lob ertönte überall!

#### Krupp antwortet:

So lang ihr Menschen auf der Erde Einander nimmer lasset ruh'n, Was führt ihr gegen mich Beschwerde? Was könnte ich wohl Bess'res thun?

Mit Hass und Neid, mit Gift und Galle, Bringt Jeder seinen Nächsten um; D'rum braucht es — und ihr wollt es Alle — Für euch das — Jus canonicum!!

#### Bitate.

"Wohl auf Rameraben, auf's Pferb, auf's Pferb!" rief ein Karousselbesiger bem umstehenden Bublifum gu.

"Uch, wie ist es möglich bann, baß ich bich laffen kann," sang ein Stubent, als er seine Uhr versette.

"Ueb' immer Treu' und Reblichteit," rief ein Karten spielenber Bauernfänger bem Undern ju, als die Polizei in's Gaftzimmer trat.

"Leise zieht durch mein Gemüth liebliches Geläute," bachte ein junger Arzt, als zum ersten Male bei ihm die Nachtglocke gezogen wurde,

"Sohn, ba haft bu meinen Speer," fagte ber Rnidbauer, nachbem er fich gefättigt, und übergab bie Gabel feinem Sohn.

#### Rede im Großrathssaal in der Stadt "Jorthinten".

Nachdem unter Husse verehrlichen Landespatrons ein Loch in die äußerst unangenehme Bundesversassung gestiert wurde; und nachdem endlich wieder entschied mieder entschieden ist, daß man den gröbsten Sundern wenigstens den Kopf nehmen darf, sind wir schliehlich auf dem erhabenen Stande angepunktet, wo wir uns die Frage serviren: "Auf welche artige und weise Art und Weise soll nun eigentlich geköpst werden?" Weine eigene Meinung als Mensch und Sprift wäre nun also:

- 1. Der Deliquent soll's bei Zeiten wissen, welch' ein wichtiger Berlust seiner Familie und besonders seiner Berson bevorsteht; bei unvermuthetem Bad und Knall und Fall ware ber Schred zu groß.
- 2. Speis und Trant die letten brei Tage gang nach bero Wunsch, wie überhaupt Alles, was zu seiner Gesundheit dient.
- 3. Das Knall-Fallbeil gefällt mir nicht, ift zu rabifal, hingegen bas alte, ehrwürdige hadbeil mit Klop. Natürlich mußte ber Urtheilsgenießer im Legen bes Kopfes und Stillhalten gehörig instruirt und vorbereitet werben.
- 4. Die hinrichtung barf in unserm Jahrbugend nicht öffentlich geschen, sondern in geschloffenem Raume. 3. B.: In einem eigens gebauten, paffenden Theater, mit wenigstens brei Plägen zu entsprechenden Preisen.
- 5. Zur Erhöhung der Einnahmen für's Baterland könnten gebildete Berbrecher, woran gottlob kein Mangel, auf diesem Theater zum ruhmvollen Schlusse unrühmlicher Thaten eine entsprechende Rolle spielen,
  wobei ihnen dann das Geköpstwerden am Ende des Stückes purer
  Spah, und dem Publikum etwas Niedagewesenes geboten wäre. Man
  könnte da z. B. spielen den "Hans Waldmann", oder die "Maria
  Stuttgart".
- 6. Ber irgend ein tonservativ-nobles, ein ultramontan-monard-ichnarchisches Tröpschen Blut im Korpus hat, wird meine Borschläge zeitgemäß finden, und bekennen muffen, daß man heutzutage gut thut, das Ungenehmfte mit bem Schrecklichften zu verbinden.

Die Wirkung meiner gerebeten Rebe foll nämlich foredlich fein - ich hoffe es - ich felber aber bin angenehm und habe geschloffen.

## Reiselied von Joktor Joos.

Durch Jelb und Buchenhallen Reist luftig Dottor Joos, Und lobt und preist vor Allen Das Monopol, fein Roß.

Wenn's faum im Often glühte, Die Welt noch ruhevoll, Schwärmt ichen fein heiß Gemüthe Für's Notenmonopol.

Der Joos als Morgenbote Sich in die Lüfte schwingt, Bon Bundesbank und Note Sein Lieb durch's Land erklingt. fort mit falich mungerbanten, Ich fagt' es langit Euch boch, Wir bringen fie jum wanten, Sie hat ja icon ein Loch.

Laßt ringen uns und streben, Bir bringen es zu Stand, Beim neuen Saft der Reben Sind Meister wir im Land!

Lach' zu, o Kopfabschneiber, Freu' Dich ber Reattion, Reis', Dottor. Joos, reis' weiter, Und pred'ge Revision.

#### Aufanwendung.

An verschiebenen Orten ist ein Individuum aufgetaucht, welches den jungen Mädchen die 3opfe abschneibet. It das Beginnen bieses Menschen nicht grausam und — ware es nicht eher am Play, wenn er an der schweizerischen Bundesversammlung in segenbringender Weise seine seine